Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PROMETHEUS II.

Zu seinem Geburtstag hatte der kleine Toni einen Elephanten erhalten. Von seiner Tante. Keinen Richtigen natürlich. Tanten haben weder soviel Phantasie, noch solche Großzügigkeit. Nein, es handelte sich um eines jener kitschigen Gebilde, mit denen der Mensch die Natur zu beleidigen sucht.

Der Dickhäuter — dessen dicke Haut aus Blech bestand — ruhte im Schatten des Geburtstagskuchens, was die Disproportion noch deutlicher hervortreten ließ. Er war von mausgrauer Farbe (wieso sind Elephanten ausgerechnet mausgrau??) und um diesen Dschungelherrscher noch mehr herabzuwürdigen, war ihm eine Art von Narrenkappe aufgemalt worden, was wohl dem menschlichen Bedürfnis entsprang, alles Große irgendwie ins Lächerliche zu ziehen. Der Gipfel aber war es, daß der Elephant sein Leben ständig erneut aus Menschenhand empfangen mußte.

In diesem Falle war es der kleine Toni, welcher durch das Drehen eines Schlüssels dem Tiere für kurze Zeitspanne die Möglichkeit ruckartiger Fortbewegung zu bieten imstande war. Da saß er nun, sich Gott fühlend, und hauchte (oder vielmehr drehte) den göttlichen Funken in ein totes Gebilde, das alsobald den Lichterkuchen zu umkreisen begann. Schöpferstolz schwellte seine Brust, obwohl das Elephantentier als hörbares Lebenszeichen nur ein unmelodisches Schnarren von sich gab (doch tat es dies vielleicht in Rücksicht auf den nüchternen, technisch eingestellten Zeitgeist?).

Die Tante lächelte nur blöd und schielte auf den noch ungeteilten Kuchen. Die Anderen sprachen von der Altersversicherung. Niemand vergaß Mensch zu sein, Mensch in seiner alltäglichsten, erdgebundensten Form. In großer Freude wie in großem Leide ist man ja meistens allein mit sich selbst.

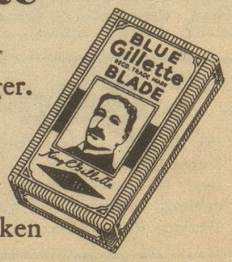
Wie die Geschichte endet? Ein Knacks und schon war das Leben endgültig aus dem Dickhäuter entflohen. Zornig versagte man Toni jeglichen Kuchengenuß. Seinen Teil aß die Tante. Er aber lag wimmernd auf dem Teppich. Ein gestrafter Prometheus. Snobby.

Leuk, 12. ag. Das „Ungeheuer" ist wieder nach der Meretschi-Alp zurückgekehrt. Am Jll-See hat man soeben den Kadaver einer erwürgten Ziege aufgefunden, deren Fleisch zum Teil gefressen worden ist.

Isch er ächt doch bi eus?

Ein guter Tag beginnt mit Gillette

Das Gesicht wird immer länger
Und der Bart zum Tropfenfänger.
Trotz Strapazen und der Hitze
Hält, wer gillettiert, die Spitze.



10 Klingen 2 Franken

Gillette, die Rasierklinge der anspruchsvollen Männer auf der ganzen Welt

JAGDARTIKEL, REPARATUREN
ROB. FLÜCKIGER
BERUFSBÜCHSENMACHER
USTERISTRASSE 9
Zürich

In 11. Auflage erschienen:

Der Appenzeller Witz

von
Dr. h. c. Alfred Tobler.
206 Seiten
Broschiert Fr. 3.50
Illustriert
von Böckli und Herzig

Wer sich die Stunden der Muße auf angenehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzeller Witze in frohem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volksleben.

Zu beziehen im Buchhandel.
Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach

Hotel Löwen Aarau
Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche
BAR

Im Tempo der Zeit
Tag und Nacht dienstbereit.

Ich bin das Resisto-Hemd

aus einem ausgesuchten Stück Stoff haben mich fachkundige Hände geschaffen, um Ihnen als ihr täglicher Begleiter zu dienen.

RESISTO
Das Hemd des eleganten Herrn